Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 3

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit dem Grösserwerden des Kundenkreises und des Interesses an der Zeitschrift stieg die Auflage. Heute wird die Zeitschrift der «4 von Horgen» zweimal jährlich in folgenden Sprachausgaben herausgegeben:

deutsche Ausgabe	5300 Hefte	(blauer Umschlag)
französische Ausgabe	3300 Hefte	(beiger Umschlag)
englische Ausgabe	5300 Hefte	(grüner Umschlag)
spanische Ausgabe	3300 Hefte	(gelber Umschlag)
italienische Ausgabe	2800 Hefte	(roter Umschlag)

Die zweimal 20 000 Exemplare werden zum überwiegenden Teil an Textilbetriebe (auf besonderen Wunsch auch an Einzelempfänger) in aller Welt versandt. Sie sind das unsichtbare Band, das «Die 4 von Horgen» mit ihren (Geschäfts-) Freunden verbindet.

Der Heimat verbunden

Der Zusammenhalt der «4 von Horgen» ist nur demjenigen verständlich, der ihre Verwurzelung in Horgen und ihre Stellung in ihrer Gemeinde kennt.

Sie sind im 19. Jahrhundert aus den Bedürfnissen der örtlichen Seidenindustrie entstanden, in Horgen, dem früheren Klein-Lyon am Zürichsee. Aus handwerklich orientierten Kleinbetrieben haben sie sich zu angesehenen Textilmaschinenfabriken emporgearbeitet und seit ihrem Zusammenschluss während des zweiten Weltkrieges weiterentwickelt. Das belegen folgende Zahlen :

Jahre	*Personal*	*Löhne + Saläre*
1943	753	3,4 Mio
1968	1651	24,0 Mio

Während sich der Personalbestand innert 25 Jahren mehr als verdoppelt hat, ist die Lohn- und Salärsumme um mehr als das Siebenfache gestiegen.

Im Vergleich zur örtlichen Maschinen- und Metallindustrie nehmen «Die 4 von Horgen» ebenfalls eine beachtliche Stellung ein. Die Statistik der Arbeitgebervereinigung nennt 23 Horgener Firmen mit einem Personalbestand von 3386 Personen und Personalaufwendungen von 48,7 Mio Franken. Die vier Textilmaschinenfabriken stellen demnach rund die Hälfte der Beschäftigten und der Lohnsumme in ihrer Branchengruppe (metallverarbeitende Industrie). Das sind imposante Zahlen in einer Gemeinde von der Grösse Horgens (sie zählt heute rund 16 000 Einwohner). Es überrascht daher nicht, dass «Die 4 von Horgen» auch einen massgebenden Beitrag zur Entwicklung ihrer Gemeinde geleistet haben, im sozialen Wohnungsbau, im Ausbau der Berufsschulen und in der Unterstützung anderer Gemeindewerke.

Bei aller Ortsverbundenheit sind «Die 4 von Horgen» weltoffen geblieben und stellen sich der internationalen Konkurrenz. Im Jahre 1968 haben sie im Durchschnitt mehr als 90 % ihres Gesamtumsatzes von über 100 Mio Franken exportiert. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt nach wie vor in Europa; doch sind die mehr als 30 % Ueberseeanteile an der Produktion der einzelnen Fabriken beachtlich.

Beide Gesichtspunkte: die weltweiten Verbindungen und die Ortsverbundenheit kennzeichnen «Die 4 von Horgen». Wen wundert es, dass sie stolz den Namen ihrer Gemeinde und die blau-weisse Farbe ihres Kantons Zürich in die Welt hinaus tragen, ja dass sogar eine der vier Unternehmungen das Horgener Wappen — den weissen Schwan im roten Feld — als Firmasignet führt.

20 Jahre Trudel AG

Am 1. April werden es 20 Jahre, dass Herr Bernhard Trude die Leitung des väterlichen Geschäftes in Zürich, der Aktien gesellschaft Trudel, übernahm.

Nach dem Besuch der Kantonsschule Trogen und anschlies send der Seidenwebschule in Zürich (heute Textilfachschul Zürich), war Herr Trudel in der Firma des Vaters in Mailan und während des Krieges, unter teilweise schwersten Ve hältnissen, in der ebenfalls seinem Vater gehörenden Se denhaspelei und Zwirnerei in Sarnico (Italien) tätig.

Im Jahre 1949 kam Herr Bernhard Trudel nach Zürich, un die von seinem Vater im Jahre 1914 gegründete Firma zu leiten. Inzwischen ist dieselbe sowie auch die Firma in Mai land durch den Tod seines Vaters und seiner Mutter i seinen Besitz übergegangen. Herr Trudel hat es verstanden in den 20 Jahren, während welchen er in Zürich weilt, de internationalen Ruf der Firma Aktiengesellschaft Trudel we ter zu festigen und ihr einen ersten Platz unter den Firme des Seidenhandels in der Schweiz und im Ausland zu er obern.

Nebst der Tätigkeit in der Zürcher Firma leitet Herr Trude auch das Haus in Mailand und findet daneben noch Zei sich als Präsident des Seidenhändler-Verbandes Zürich z betätigen. Ferner ist er Mitglied der Direktion der Associa tion Internationale de la Soie, wo er seine Tatkraft dem in ternationalen Seidenhandel zur Verfügung stellt.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen Herrn Bern hard Trudel weiterhin ein gutes Gedeihen seiner Firmen un ihm persönlich noch viele Jahre voller Tatendrang und Ge sundheit.

Personelles

Robert Rüegg-Lutz †

Am 15. Februar 1969 verschied in seinem 63. Lebensjahr i Waidspital Zürich der bekannte Seidenstoffabrikant Rober Rüegg-Lutz. Eine grosse Trauergemeinde, mit den Spitze der schweizerischen Seidenindustrie, ehrte ihn bei der Ab dankung mit dem letzten Geleit.

Robert Rüegg darf zu jenen Unternehmern gezählt werden die im Zeitalter der Betriebskonzentrationen ihre eigene Wege beschreiten und die durch Geschick und Weitblic ihre Bemühungen gekrönt sehen.

Sein Lebensweg führte ihn von der Firma Stehli & Co. im Jahre 1927 zur Zürcher Seidenwebschule und anschliessend zur Maschinenfabrik Rüti AG, um dann bei der Firma Schroeder & Co. in Zürich als Disponent und Verkäufer für das In- und Ausland tätig zu sein. Als infolge der Krise im Jahre 1934 Schroeder die Tore schloss, übernahm der Verstorbene die Leitung der Krawattenstoffabteilung der Firma R. Schwarzenbach & Cie. in Thalwil. Der Markstein seines Lebens ist das Jahr 1941, denn in diesem Jahr gründete er mit der Hilfe seiner Gattin eine eigene Firma, und mit der Inbetriebnahme einer eigenen Weberei im Jahre 1948 in Altnau erfüllte sich für ihn ein grosser Wunsch. Mit der Unterstützung treuer Mitarbeiter führte er sein Unternehmen stetig aufwärts. Eine auf den eigenen Betrieb ausgerichtete Rationalisierung kennzeichnete den Verstorbenen als ein in jeder Beziehung kreativ handelnder Unternehmer. Und in diesem Sinne beschrieb Pfarrer E. Rosenmund in Wollishofen in seiner sinnvollen Abdankungsansprache Robert Rüegg nicht nur als zielbewussten und weitblickenden, sondern auch als rechtdenkenden Geschäftsmann, der seine Lebensprüfung in hohem Masse bestanden hat.

Als Präsident des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, auch im Namen der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, der Textilfachschule Zürich und als ehemaliger Schulkamerad und Freund wandte sich Herr H. Weisbrod mit folgenden Worten an die Gattin des Verstorbenen und die Trauergemeinde:

«Es war vor etwas über 40 Jahren, als ich Robert Rüegg zum ersten Mal getroffen hatte, als er als junger Mann mit mir in der damaligen Seidenwebschule in der gleichen Bank Platz nahm. Als Sohn des Bahnhofvorstandes von Lenzburg kam er jeden Tag nach Zürich, um sich für seinen Beruf in der Seidenindustrie eine gründliche Ausbildung zu holen. Mit seiner sympathischen, ruhigen, etwas zurückhaltenden und trotzdem offenen Art hatte er sich sehr rasch die Sympathie nicht nur der Lehrer, sondern auch der Mitschüler erworben. Stets hilfsbereit, war er als Kamerad immer sehr geschätzt. Als einer der wenigen aus unserer damaligen Klasse hatte er durch all die Krisenjahre der Seidenindustrie die Treue gehalten. Es war kein leichtes Unterfangen im Jahre 1941, mitten im Krieg, zur Gründung einer eigenen Firma zu schreiten. Unterstützt durch die Mitarbeit seiner Frau, seines Schwagers, Herr Hildebrand, und unseres ehemaligen Klassenkameraden Herr Merz konnte Herr Rüegg die SETAFIL, wie er seine Firma genannt hatte, zu einem blühenden Unternehmen entwickeln. Er war ein tüchtiger Fabrikant, ein vorbildlicher Arbeitgeber, dessen Firma im In- und Ausland grosses Ansehen geniesst. In den Jahren da andere ihre Tore schlossen, hat Robert Rüegg den Mut nie verloren. Mit Freude erzählte er mir vor einigen Jahren, dass nun sein Neffe die Textilfachschule besuche, damit die Nachfolge im Geschäft gesichert sei.

Sein Wirken blieb nicht unbeachtet. 1958 berief ihn der Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten in den Vorstand. Als für die Textilfachschule Zürich ein neuer Präsident der Aufsichtskommission gesucht wurde, erinnerte man sich gerne der ausserordentlichen Fähigkeiten dieses Mannes, dem es gegeben war, mit seiner konzilianten, doch festen Geschäftsführung am weiteren Ausbau dieses für unsere Industrie so wichtigen Institutes führend und ordnend mitzuwirken. Im Vorstand der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft fand die Textilfachschule in Herrn Rüegg immer einen warmen Befürworter. Die Industrie schuldet ihm für seine uneigennützig geleistete grosse Arbeit herzlichen Dank. Wir verlieren ein tüchtiges Mitglied in all diesen Gremien, das jederzeit bereit war mitzuhelfen, wo seine Kräfte gebraucht wurden.

Liebe Frau Rüegg, verehrte Trauerfamilie, möge es Ihnen in Ihrem grossen Schmerz ein Trost sein, dass der liebe Verstorbene, ohne sich je in den Vordergrund zu drängen, Grosses geleistet und dafür auch volle Anerkennung gefunden hat. Für Sie und für uns alle kam der Tod allzu früh, trotzdem dürfen wir sagen: Unser lieber Robert Rüegg hatte seine Aufgabe erfüllt; er hat seine Pflicht im Uebermass getan. Sein Wirken in unserer Industrie, an unserer Schule, in seiner Firma wird allen, die ihn kannten, unvergesslich bleiben. Den jungen Schülern der Textilfachschule bleibt er ein leuchtendes Beispiel einer Persönlichkeit, welche bewiesen hat, dass auch in sehr schwierigen Zeiten in der Textilindustrie ein Weg zum selbständigen Industriellen möglich ist.»

Rundschau

Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels bestellte ihr Präsidium für das Jahr 1969, indem *Dr. A. Burckhardt,* Delegierter des Seidenbandfabrikanten-Vereins, Basel, zum Vorsitzenden und *H. Hadorn* vom Verband schweizerischer Schappespinnereien zum Vizepräsidenten gewählt wurden.

Die Zentralkommission, bestehend aus 8 Branchenverbänden, bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen, wobei die Selbständigkeit der angeschlossenen Verbände in keiner Weise berührt wird. Die Kommission gibt gemeinsam mit der Paritätischen Kommission der schweizerischen Baumwollindustrie gedruckte Quartalsberichte heraus, welche in übersichtlicher Form über die Lage der Baumwoll-, Seiden- und Chemiefaserindustrie orientieren und eine Fülle von statistischen Angaben über Produktion, Beschäftigungsgrad, Einfuhr und Ausfuhr dieser Industriezweige vermitteln. Diese Berichte oder Auszüge daraus werden regelmässig von zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften abgedruckt, so dass sich eine weitere Oeffentlichkeit ein Bild über die beteiligten Branchen machen kann.

P.S.